

er im griechisch-lateinischen Sprachbereich besser bewandert und leitete Hunderte von lateinischen Wörtern aus griechischen Wurzeln ab¹⁸³), auch einmal umgekehrt ein griechisches Wort aus lateinischer Wurzel¹⁸⁴). Aber bei dieser Beschränkung war ihm unbehaglich zumute; er entschuldigte sich, daß man die Vielzahl barbarischer Idiome nicht überschauen könne¹⁸⁵). So viel Rücksicht hätte kein Grieche und Römer für nötig gehalten. Isidor aber sah, daß jede Sprache der antiken Ökumene perspektivisch begrenzt war. Der gleiche Fluß trug an verschiedenen Stellen verschiedene Bezeichnungen¹⁸⁶); ein und dasselbe Gebirge, der Kaukasus, wurde nach der Verschiedenheit der Völker und Sprachen unterschiedlich benannt¹⁸⁷); das Mittelmeer hatte für seine zahlreichen Anwohnergemeinden vielerlei Aspekte und Namen¹⁸⁸); die Erde selber, für alle Menschen eine, wurde *pro diversis locis* mit vielen Vokabeln umschrieben¹⁸⁹). Wer könnte sagen, welche die rechte und ursprüngliche, welche eine willkürliche, aus der Luft gegriffene Bezeichnung ist? Zwischen Ursprung und Ausdruck trat die Geschichte.

Sie machte nicht nur die Sprachen gegeneinander inkommensurabel, sie verwandelte auch die einzelne Sprache noch gründlicher als das alte Hebräisch. Die Jahrhunderte, der Wille von Herrschern, die Verschiedenheit der Orte, die Sitten oder andere Gründe verwischten allenthalben die sprachlichen Ursprünge so, daß sie *temporum vetustate* nicht mehr zu erkennen sind¹⁹⁰). Die griechische Sprache ist geographisch in

¹⁸³) Orig. 1, 29, 4, nach Fontaine 1, 43 in den Bahnen Varros; orig. 17, 6, 5. Nur diese grundsätzlichen Äußerungen seien genannt; vgl. *Graeca etymologia* o. S. 11 Anm. 17 und die Beispiele bei Engels, Stud. mediev. 3, 124 f.

¹⁸⁴) Orig. 17, 7, 69 *amurca*. Isidor läßt offen, ob derselbe Fall bei *caccabus* und *cucuma* in orig. 20, 8, 3 vorliegt.

¹⁸⁵) Orig. 1, 29, 5; 9, 2, 97.

¹⁸⁶) Orig. 13, 21, 7—8 über Nil und Ganges, nach Philipp 2, 69 f. aus Hieronymus; orig. 13, 21, 28 über die Donau, nach Philipp 2, 78 aus Plinius, der aber die Namensänderung weniger betont. — Ähnlich verhält es sich mit den persischen Flüssen Tigris und Choaspis in orig. 13, 21, 9 und 15, die von den Persern in ihrer Sprache neubenannt wurden, also nicht *secundum naturam*, wie Engels, Stud. mediev. 3, 120 meint.

¹⁸⁷) Orig. 14, 8, 2, nach Philipp 2, 152 aus Solinus.

¹⁸⁸) Orig. 13, 16, 2—10, nach Philipp 2, 50 ff. aus Solinus und Servius zusammengesetzt.

¹⁸⁹) Orig. 13, 16, 5, nach Philipp 2, 52 aus Ambrosius, zugespitzt.

¹⁹⁰) Orig. 9, 2, 132, nach Philipp 2, 40 eine persönliche Formulierung Isidors. Doch ist der zugrundeliegende Gedanke, daß die *vetustas* die Erkenntnis der Etymologien verhindern könne, varronisch, vgl. Robert Schröter, Die varronische Etymologie, in: Varron (Fondation Hardt, Entretiens sur l'antiquité classique 9, 1963) S. 79—116, hier 86 ff.